

Live Wire

Nr. 3 / 1,50 DM
Mai/Juni 1985

Das Fanzine des Hard-Rock-Club-Bonn

Platten-
Kritiken

News

Termine

Konzerte:

Accept
Exiter

Cutty Sark

Running Wild

Sinner

u.v.a.



Klaus Meine

Hallo Headbanger !!!

Es liegt was in der Luft - DEEP PURPLE! Wir werden in unserer Nr. 4 natürlich ausführlich über die beiden Open Airs in Nürnberg und Mannheim berichten. Außerdem gibt es noch geile Storys, z. B. über WARLOCK, STAINLESS + SHINING, zwei neue, supergeile Gruppen aus Bonn, und den 3. Teil von Helge Meier's Story.

Wer noch Verkaufsstellen besorgen kann, melde sich bitte bei Peter oder mir. Natürlich könnt Ihr uns auch Infos + Demos und anderes Material schicken. Die Adresse vom Hard-Rock-Club Bonn und "Live Wire" ist wie immer

Manfred Rothe, Lerchenweg 21,
5300 Bonn 1, Tel. 0228/662850
oder
Peter Kirchner, Veilchenweg
5, 5000 Köln 50

Viel Spaß mit unserem Heft!

Euer Metal Manni

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hard-Rock-Club
Bonn

Redaktion: Manfred Rothe
Peter Kirchner
Mark Lancaster
Hans Jürgen Krämer

Mitarbeiter: Wolfgang Thiebes

Lay Out: Elke Thomas

Fotos: Peter Kirchner,
Wolfgang Schmitz +
von den Gruppen zur
Verfügung gestellt.

Special Thanks: Helge Meier,
Danny Pizzini
(Frosch)
Uwe Bradke
(RED HOT)

Druck: DRUCK- UND WERBEGESELL-
SCHAFT M.B.H.

Inhalt:

	Seite
Bericht über Peter	3
DEEP PURPLE	4
Basement (Programm März)	5 - 6
ACCEPT / EXCITER	7 - 8
Newcomer:	
DAEMON'S GRAIL	8 - 9
RED HOT	10
Achtung Aufnahme (Helge Meier, Teil 2)	11 - 13
RUNNING WILD / SINNER	14 - 15
Reklame "Capricorn"	16
CUTTY SARK - Tour	17 - 20
Termine:	21
Metal On Vinyl	22 - 27
Druckerei	28

Namentlich gekennzeichnete Beiträge obliegen der Verantwortung der Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte + Bilder wird keine Haftung übernommen!

Peter Kirchner, geb. 4.7.1963

Hi, Headbanger!

Ich bin nun der zweite, der sich von der "Live Wire"-Redaktion vorstellen soll. Ich bin der "Speed-Metal"-Peter, höre seit ca. 5 Jahren Hard-Rock und Heavy-Metal und bin seit 2 Jahren beim Hard-Rock-Club Bonn.

Mit dem Hard-Rock-Club wollen wir Heavy-Metal-Feten sowie Konzertfahrten organisieren und lokale Heavy-Gruppen unterstützen. Dazu machen wir u.a. dieses Fanzine. Für das "Live Wire" schieße ich die Fotos und schreibe Plattenkritiken. Ich würde mich daher über eine Reaktion von Euch Lesern echt freuen. Schreibt mal!



Meine Lieblingsgruppen sind übrigens METALLICA, die alten RAINBOW, STEELER, OMEN, HELLOWEEN u.v.v.a. .

Außerdem höre ich noch gerne schöne Balladen wie z.B. WARLORD

sie machen, aber am liebsten natürlich straighten Speed-Metal, von den sogenannten Black-Metal-Gruppen mag ich nur sehr wenig.

So, nun noch die 5 Platten, die ich mit auf eine einsame Insel nehmen würde (wenn es da Strom gibt):

1. RAINBOW - On Stage
2. METALLICA - Ride The Lightning
3. IRON MAIDEN - Killers
4. METALLICA - Kill 'em all
5. SCORPIONS - Love Drive.

Das war's erst mal...

Metal On Metal, the only way,
Forget about tomorrow, let's live for today!!!
(Anvil)

Speed-Metal-Peter

THE KINGS ARE BACK: DEEP PURPLE !

DEEP PURPLE DEEP PURPLE DEEP PURPLE DEEP PURPLE DEEP PURPLE

Als erstes, als ich vor fast einem Jahr das erste mal von einer definitiven Wiedergeburt einer Rocklegende namens DEEP PURPLE hörte, dachte ich: hoffentlich machen die jetzt keine kommerzielle Pop-Scheiße, wie so viele andere Gruppen, die vor Jahren noch affengeilten Hard-Rock gemacht haben.

Aber die Musik und die Verkaufszahlen ihrer neuen LP sowie die ausverkauften Konzerte in aller Welt beweisen:

The Kings are back !!!

Nachdem die neue Scheibe "Perfect Strangers" endlich erschienen war, stellte sich mir die Frage: was werden DEEP PURPLE live bringen und welche Stücke spielen sie, vor allem welche alten?

Also gab's für mich nur eins: irgendwie eine Aufnahme aus Australien besorgen. Die Aufnahme -DEEP PURPLE Live '84- bringt in 2 Stunden 5 neue und jede Menge alte Titel.

Für alle, die das australische Live-Programm noch nicht kennen, hier eine Aufstellung in Reihenfolge der Aufnahme:

Highway Star
Nobody's home
Strange Kind Of Woman
Ritschie's Blues
A Gypsy's Kiss
Perfect Strangers
Under The Gun
Lazy
Child In Time
Knocking At Your Back Door
Difficult To Cure
Space Trucking
Black Night
Speed King
Smoke On The Water.

Das Programm läuft also für die DEEP PURPLE - Open Airs am 29.6.85 und 6.7.85 einiges erwarten.

Fehlt uns an den Tagen nur noch das volle pulle super voll affengeile erste Sahne Wetterchen!

Metal Manni

DEEP PURPLE DEEP PURPLE DEEP PURPLE DEEP PURPLE DEEP PURPLE

Live and heavy

**BASE
MENT**

- Programm März '85

Nachdem in den letzten Jahren schon viele etablierte Gruppen im Basement aufgetreten sind (u. a. CUTTY SARK, FAITHFUL BREATH, WARLOCK), sollten im März dieses Jahres relativ unbekannte Hard- bzw. Heavy-Bands die Möglichkeit bekommen, vor einem etwas größeren Publikum zu spielen.

Den Anfang machte am 8. März die Gruppe MAD AXEMAN aus Leverkusen.

Diese Band, die seit etwa 2 Jahren zusammen spielt, besteht aus den Musikern: Ulrich Dreyer (vocals), Peter Esser (guitar), Norbert Kribus (guitar), Ulrich Grzeschik (bass) und Stefan Schneider (drums).

Die Bandmitglieder, die alle schon in anderen Rockbands erste Erfahrungen gesammelt haben, sind in der lokalen Musikszene besonders durch hervorragende Livegigs aufgefallen und bekanntgeworden.

Dies konnte man als Besucher im Basement nur bestätigen. Die Band spielte mit einer unglaublichen Power; es wurden vor allem Songs von ihrer aktuellen LP gespielt, wobei sich knallharte Riffs, abwechslungsreiche Soli und Tempiwechsel immer wieder hervorhoben. Es wurden auch schon 2 neue Songs vorgestellt, die auf der nächsten LP erscheinen sollen.

Auch die Show ist perfekt und das Publikum ging von Anfang an gut mit.

Alles in allem war es ein gutes Konzert und man sollte sich den Namen MAD AXEMAN merken, denn dahinter stecken fünf talentierte Musiker, von denen mit Sicherheit noch einiges zu hören ist.

Die Woche darauf gastierte DARXON im Basement. Dieser in Nordrhein-Westfalen schon etwas bekannteren Gruppe merkte man an, daß sie schon über größere Live-Auftrittserfahrung verfügt. So wurde auch

dieses Konzert für die anwesenden Fans ein voller Erfolg. Mit einem sauber gemischten Sound wurden die Songs dem Publikum abgeliefert und man kann sagen, daß das Bochumer Quartett rundum einen Gig von guter Güte bot.

Eine Woche später war VIRGIN angesagt. Diese relativ unbekannte Gruppe konnte nicht ganz die Qualität der vorher aufgetretenen Gruppen halten, doch sie enttäuschten auch nicht.

Hatten sie am Anfang des Konzerts noch Probleme mit dem Sound, wurde dies im Verlauf des Konzerts immer besser.

Das gleiche galt auch für den Sänger, der schwach anfang, sich im Laufe des Konzerts aber steigerte.

Anzumerken bei dieser Band ist noch, daß ihr langsames Stück am besten angekommen ist.

Leider waren bei allen Konzerten wenig Leute anwesend. Dies war doch etwas verwunderlich, da alle 3 Bands im Hard-Rock-Bereich bei den interessierten Leuten doch nicht so unbekannt sein konnten. Hier wurde die Möglichkeit für die Kids verspielt, preiswert neue Hard- und Heavy-Metal-Gruppen kennenzulernen.

Das Ende vom Lied ist nun, daß im Basement aufgrund des Desinteresses der Heavy-Fans nun überhaupt keine Konzerte mehr stattfinden sollen. Das ist sehr schade, denn gerade in dieser Gegend gibt es nun außer der Zeche in Bochum überhaupt keine Halle mehr, wo die neuen und etwas unbekannteren Hardrock-Gruppen die Möglichkeit gehabt hätten, live aufzutreten.

Da muß man sich doch die Frage stellen, ob die vielen Hard-Rock-Fans nur noch die bekannten und etablierten Gruppen sehen wollen, obwohl doch gerade bei den "kleineren Konzerten" die Möglichkeit besteht, mit den Musikern in Kontakt zu kommen.

Hans-Jürgen Krämer

Live and heavy

10.3.85

Düsseldorf

ACCEPT / EXCITER



Am besten gefielen mir die Songs von der ersten Platte wie "Under Attack" oder "HM Maniac" und natürlich die Show von Dan Bechler, der wirklich neben dem Singen noch Schlagzeug spielt (oder umgekehrt).

Ein paar neue Songs wurden vorgestellt, die neue EXCITER-Rille müßte bald auf dem Markt sein. Insgesamt waren EXCITER ein guter Anheizer gewesen und mein "Metal Heart" war warmgelaufen für den folgenden deutschen Schwermetall aus Solingen: ACCEPT!!

Los ging es mir "Metal Heart" und dann kam eine gute Songauswahl von der neuen Platte und von "Balls To The Wall".

Die Düsseldorfer Phillipshalle war gut gefüllt, als EXCITER die Bühne betraten.

Genauso heavy wie auf Platte spielten die 3 kanadischen Holzfäller denn ca. 1 Stunde ihren "poundin Metal".



Wie immer bei ACCEPT mit viel Akrobatik der Gitarristen und der trommelfellkillenden Stimme von Udo Dirkschneider, die auch noch den letzten Fan wachgerüttelt hat.

Zwischendurch konnte man sich bei "Princess Of The Dawn" etwas ausruhen, aber langweilig wurde es nie, die Stimmung war großartig. Bei Songs wie "Midnight Mover" sang die ganze Halle mit.

Die älteren ACCEPT-Songs kamen leider etwas zu kurz, bei "Burning" gab es keine brennende Gitarre (schief). Aber für die Zugabe haben sich die 5 Solinger dann noch ein paar wahre Knaller wie "Fast As The Shark" und "Balls To The Wall" aufgehoben, daß ich danach erst mal ein Bier zur Wiederbelebung brauchte, bevor ich die Halle verließ.

Speed-Metal-Peter

Newcomer

Queen's Grail

Besetzung:

Jo Prell - vocals
Andy Junker - leadguitar
Kai Hecke - bass
Karsten Weigel
- drums +
background
vocals

Follow the Grail of metal

Die vierköpfige Formation wurde 1983 von Ex-Venus-Gitarristen Andy Junker und Drummer Karsten Weigel gegründet.

Ein Jahr später stieß Sänger Jo Prell zu der Gruppe, die sich inzwischen aufgrund musikalischer Differenzen von ihrem Bassisten getrennt hatte. Der bald gefundene neue Bassist jedoch konnte die Erwartungen, die die Band an die Musiker stellt, nicht erfüllen: einen Monat vor dem bereits fest geplanten ersten Auftritt entschloß sich die Band, sich von ihrem Bassisten zu trennen.

Trotz dieser Rückschläge gaben die idealistischen Musiker nicht auf, sondern suchten einen

passenden Ersatz am Bass und wurden fündig: Kai Hecke, ein sehr dynamischer Bassist, hat sich sehr gut eingelebt und nun versuchen die vier Schwermetaller, so schnell wie möglich mit neuer Besetzung das Live-Programm zu erarbeiten, um mehrere Gigs zu absolvieren und um ein Demo-Band aufzunehmen, das auf häufigen Wunsch hin erscheinen soll, da DAEMON'S GRAIL im Raum Köln/Bonn schon den Insidern ein Begriff sind.

Das Repertoire von DAEMON'S GRAIL umfaßt eine Mischung aus Heavy-Metal mit einem deutlichen Black-Metal-Einfluß und Elementen der klassischen Musik, da Gitarrist und Songschreiber Andy Junker sowohl eine zehnjährige Ausbildung am Klavier vorweisen kann als auch Kenntnisse in Harmonielehre erworben hat. Dies ergibt eine powergeladene, abwechslungsreiche Palette an Sounds und Songs.



Aufgrund der kleinen Besetzung ist die Band musikalisch sehr flexibel und setzt sich vom Groß der vielen HM-Bands durch ausgezeichnetes Songmaterial und spielerisches Können ab, ohne dabei den konservativen HM-Brei zu spielen, der schon so oft kopiert wurde und wird.

Man wird schon bald von DAEMON'S GRAIL hören, denn wenn die nötige Vorbereitungszeit zu Ende ist, ist ist auch Euer Ende nahe!

FOLLOW THE GRAIL.....

Newcomer RED HOT



Die Gruppe RED HOT ist eine junge Band aus Brühl und war kürzlich im Vorprogramm von BRAINFEVER dort zu sehen. Musikalisch präsentieren die 4 Jungs melodischen Hard-Rock, vergleichbar etwa mit APRIL WINE.

Hier ihre Story:

Sänger Uwe Bradke, Bassist Achim Meyer und Christopher Dahm (drums) kannten sich schon von früheren Bands. Als sich danach gerade blieb er mit dem Gitarristen dieser Band, Rüdiger Blindert, zusammen. Man traf sich wieder mit Achim Meyer und mit "Woody" an dem drums wurde "Hemmorrhage" auf die Beine gestellt. Nach einigem Wechsel an den drums fand man dann wieder zu Christopher Dahm. Der Kreis schloß sich, nur der Name der Band wurde dann noch in RED HOT (bedeutet so viel wie "feurig", "glühend", "wild") umgeändert, was auch viel besser klingt wie "Hemmorrhage" (Blutsturz).

Mittlerweile existiert ein 4-Track-Demo der Band und die Band will auf ihren Konzerten (so die Band) sich von dem "Black-Metal"-Image weit distanzieren und in der Musik ein positives Lebensgefühl ausdrücken, was ich für sehr gut halte.

Ansonsten ist noch zu sagen, daß es sich bei RED HOT um eine noch sehr junge Band handelt, der es noch an Professionalität fehlt, die aber die Voraussetzungen für einen guten Start hat. So wird die Band in nächster Zeit in kleineren Clubs zu sehen sein und es lohnt sich, sie einmal anzusehen. Wer das Demo haben möchte oder mehr über die Band wissen will, schreibt an:

RED HOT
c/o Uwe Bradke
An der Kapelle 2
5040 Brühl-
Badorf

Speed-Metal-Peter

ACHTUNG, AUFNAHME!

Zweiter Teil:

So, liebe Leute, nun wird's ernst.

Nun möchte ich Euch etwas über das Aufnahmeverfahren einer Schallplatte erzählen, wobei man bedenken muß, daß jede Gruppe unterschiedliche Aufnahmeverfahren anwendet.

Schlagzeug, Baß und Rhythmusgitarre erstellen den sogenannten Basic-track. Dabei benötigt man zwei bis drei



Aufnahmeräume, die akustisch abgetrennt sind, um ein Übersprechen -spielen der Instrumente auf die Aufnahmekanäle zu verhindern. D.h.: damit verhindert man, daß auf der

Gitarrenaufnahmespur unterschiedlich Baßgebumpfer oder auf der Schlagzeugaufnahmespur Gitarrengejaule zu hören ist.

Fehler eines Musikers können so problemlos ausge bessert werden.



Sollte sich ein Musiker bei der Aufnahme mal verspielen, die Aufnahme/der Basic-track ist jedoch in Ordnung, so kann

der Fehler durch Nachsynchronisation ausge bessert werden, ohne daß von seiner vorherigen Aufnahme noch etwas zu hören ist.

Man kann auch mitten ins Stück "reingehen" und wieder "rausgehen", also strophenweise berichtigen oder neue Ideen anbringen.

Das nennt man manchmal auch "flicken" und ist bei den Tonkutschern nicht so beliebt. Verspielt sich aber der Schlagzeuger, so muß man in jedem Fall den ganzen Take wiederholen!

Sichtkontakt der einzelnen Musiker besteht durch dicke Glasscheiben, ähnlich der Thermoscheiben, die auf der Blickrichtungsseite in einer Wand des Aufnahmerraums eingelassen sind.

Die gesamte Musik wird per Kopfhörer, der für jeden Musiker vom Mischpult des Toning. individuell eingestellt werden kann, übertragen. Sollte evtl. ein Aufnahme-

raum zu wenig sein, kann das betreffende Instrument (außer Schlagzeug) direkt sein Signal in den Mixer als sogenannte Guidespur senden. Der Musiker hält sich dann im Regieraum beim Mixer auf und synchronisiert später im eigentlichen Aufnahmerraum das Instrument nach.

Sämtliche Instrumente werden ohne jegliche Effekte wie z.B. Echo, Hall, Flanger oder Harmonizer aufgenommen, wobei jedoch der Grundsound festgestellt wird. Beispiele: ein Baß braucht einen kleinen Aufnahmerraum, weil man kurze und trockene Bässe benötigt.

Ein Schlagzeug braucht einen großen Aufnahmerraum, möglichst eine Halle, damit sich das Schlagzeugkesselvolumen richtig entfalten kann. Im Notfall kann man jedoch mit etwas Kunsthall



nachhelfen.

Die Gitarre ist evtl. am schwierigsten. Der Verzerrungsgrad muß optimal eingestellt werden und durch jede Veränderung der Boxen - Raumrichtung, der Abstand des Mikrofons oder der Mikrofone ändert sich der Sound zum Teil grundlegend.

Bei Baß und Schlagzeug ist das nicht so gravierend, obwohl man auch hier viele Tricks anwenden kann. Verschiedene Räume in Abdämmung und Größe ergeben jedes mal eine andere Sound-Charakteristik. Merke:

je größer das Tonstudio, und je verschiedenartiger die Aufnahmerräume, desto größer die Soundauswahl.

Je länger die Produktionszeit,
desto mehr Soundauswahl.

Gitarrensoli und Gesang werden
im Overdubverfahren aufgenommen,
also nachsynchronisiert. Manche
Sänger lassen sich erst zum
Ende einer Produktion im Studio
blicken, näch Conny, um den
Kollegen nicht unnötig das
Bier wegzusaußen.

Die Songs dürfen allerdings
dann nicht erst komponiert
werden, sondern müssen schon
stehen. "Led Zeppelin" machten
das grundsätzlich so.

Hoffentlich war's diesmal nicht
zu trocken für Euch?

Nächste HRC-Ausgabe will ich
dann etwas über Mischpulte,
Mikrofone, Bandmaschinen und
das Abmischen erzählen.

Also, schlagt auch nächstes mal
wieder Eure HRC-Nachrichten
auf, wenn es wieder heißt:

Achtpfund Abnahme....äh....
....Acht Hund Aufbahren...
oder so.....

Helge Meier

LESERBRIEFE / KLEINANZEIGEN :

Hallo Maniacs!

Euer Heft hebt sich angenehm
von anderen Fanzines ab.
Der "Destruction/Sodom"-Bericht
war saugeill!
Die 2te Ausgabe ist auch super.
Die Plattenkritiken sind alle
zutreffend - was will man mehr?
Demo-Besprechungen! Das wär
was feines.
Jetzt weiß ich nur nicht, ob
man bei Euch auch Kleinanzeigen
aufgeben kann. Wenn ja:

Tausche und verkaufe Live-Tapes
und Demos. Über 60 Titel von
Bands wie Judas Priest, Dio,
Venom, Overkill, Hrax, Liege
Lord, Destruction, Hallows Eve,
Nasty Savage u.v.a.
Liste gegen 80 Pf. bei

Dirk Hupe, 5000 Köln 1
Schemmergasse 18.

Vielleicht ist auch bei Euch
im Club jemand, der n'paar
Live-Tapes hat. Macht weiter so.
Keep The Faith

Dirk Hupe, Köln

Der BRAINFEVER-Fanclub hat eine
neue Adresse. T-Shirts, Single,
Video etc. (Biographie + Foto
für Fanzines umsonst) + Info gibt
es bei:

BRAINFEVER

Intern. Fan Club
c/o Peter Kirchner
Veilchenweg 5
5000 Köln 50 (Sürth)

Heavy Metal Live-Tapes + Demos:

Neue Liste mit über 100 Gruppen
von AC/DC bis Venom gibt es gegen
80 Pf.

Rückporto bei: Jo Prell
Klüsserather Str. 7
5000 Köln 51.

Der folgende Konzertbericht stammt von der Leserin Danny Pizzini, sie schildert hier ihre Eindrücke vom Konzert



&



vom 22.4.85 in der Bochumer Zeche

Auf der Menuekarte dieses Abends stand "German Metal Attack". Zu Tisch luden uns RUNNING WILD aus Hamburg und SINNER aus Stuttgart. Was an diesem Abend von beiden Gruppen geboten wurde, gehört wirklich zum Feinsten, was die deutsche Heavy Metal Küche zur Zeit zu bieten hat.

Erfreuliche Dinge direkt am Anfang. Nur ein Bündel Schnittlauch (Polizei) und kein Gedränge an der Kasse. Der Preis von 16 DM war akzeptabel. Andere Bands nehmen schon mal mehr (W.A.S.P. 20 DM). Parkplatz direkt hinter dem Haus. Einen Kellner, der dauernd mit vollem Biertablett (Alt und Pils) durch die durstigen Fans zog und immer für Nachschub sorgte. Am Eingang das schon traditionelle Durchsuchen nach Waffen etc.. Meines Erachtens Blödsinn, weil Typen mit, nichts bei einem Konzert zu suchen haben. In der Halle wurde es da schon enger. Es hatten doch

viele Headbanger den Weg in die Zeche gefunden.

Ich war das erste mal in der Zeche, aber die Vorzüge dieser Halle liegen für mich auf der Hand. Endlich mal konnte ich das ganze Konzert verfolgen, denn man kann (einige wissen es vielleicht nicht) Stufen hinauf gehen und sich setzen.

Endlich um 20.15 Uhr gingen die Lichter aus. Die hungrige Fangemeinde johlte. SINNER kamen auf die Bühne.

Die Bühne war schwarz und weiß gestreift wie ein Zebrafell. Das Schlagzeug stand auf einem Podest, das zwei große Hörner hatte und Leuchtend rote Augen. SINNER legten richtig los. Heavy Metal pur. Mat Sinner's Gesang gefiel mir super und auch der Rest der Band zeigte eine tierische Spiellaune. Die meisten Stücke waren von der LP "Danger Zone".

Noch hervorzuheben ist der Drummer Ralf Schulz (Drums'n Drinks). Mat Sinner stellte ihn als "Deutschlands bester Doppelt Bass Drummer" vor. Vielleicht ist das etwas übertrieben. Aber ich fand, er war wirklich tierisch. Seine Schlagzeugarbeit zog sich wie ein roter Faden bei SINNER durch alle Songs.

Nach erfreulich kurzer Umbaupause (man konnte sich gerade mit einem Bier stärken) ging es weiter.

Die Bühne hatte sich stark verändert. In der Mitte der Bühne stand das Schlagzeug auf einem Podest. Rechts und links des Schlagzeugs waren zwei Aufgänge, hinter denen groß in weiß das Bandemblem von RUNNING WILD hing.

Da standen sie nun: Deutschlands Heavygladiatoren, die den hartumkämpften dritten Platz hinter den Scorpions und ACCEPT erringen wollen.

Kurzes Intro und dann ging es los. Die Stücke waren von der "Gates Of Purgatory"-LP, dem "Death Metal"-Sampler und dem ersten Demo der Band. Es durfte gebangt werden bis zum Umfallen. Der Sound war gut und die Band gab alles.

Besser als vielleicht die Songs war die Show. Gute Lightshow und vor allem ein tierisches Feuerwerk mit vier Feuersäulen, daß mir hinten ganz heiß wurde, und Bomben auf der Bühne, daß der gute, alte Metal Manni vor Neid erblassen mußte. Aber noch ist kein Meister vom Himmel gefallen.

Nach einer Zugabe, bei der alle Fans mitsangen, war der Abend plötzlich zu Ende.

Für alle die, die nicht nur wegen der Barhocker nach Bochum gefahren waren, war der Abend ein Ereignis. SINNER waren für mich zwar von der Musik her besser, weil die Songs leichter mitzugröhlen und nicht zu schnell waren. Außerdem scheint Mat Sinner ein lustiges Bild zu sein. Aber was heißt schon besser?

RUNNING WILD waren von der Show her klar die Sieger und erklärter Liebling der Massen (sah man an einem Teil der Kutten). Sie sind halt mehr für die Leute, die es noch dunkler (black) und noch schneller (speed) lieben. Grob gesagt, freue ich mich, beide wiederzusehen.

Beenden möchte ich meinen Bericht wie RUNNING WILD ihr Konzert:

"We are prisoners of our time,
but we are still alive!
Fight for freedom. Fight
for the right.

We are RUNNING WILD!"

Bonn's Rock-Kneipe

No. 1

HARD-ROCK

SOUTHERN-ROCK...

Heavy ...

Metal

CAPRICORN

super Musik

dufte Leute

Wann?

ab 19.00 Uhr;
(Di., Mo., Sa. geschlossen!)

Wo?

Bonn - Centrum
Berliner Freiheit 15
Nähe - Kennedybrücke

0,3 l

nur DM

Bier:

2,-

CUTTY SARK - FACT - STONEHENGE

Tour Frühjahr '85

Endlich war es soweit. Anfang März begann die erste CUTTY SARK-Tour durch ganz Deutschland. Bis dahin hatte die Band erst fünf mal außerhalb des Großraums Bonn/Köln gespielt und zwar drei mal in Hamburg und zwei mal im Ruhrgebiet, so daß eine größere Tour längst überfällig war. Außerdem ist die Band in Interviews schon öfters gefragt worden, warum sie nicht öfter "live" zu sehen war (die Nachfrage war also vorhanden).
Jetzt war es nun soweit!

Insgesamt neun Konzerte im ganzen Bundesgebiet und West-Berlin haben tatsächlich stattgefunden. Welche "kleinere" Hard Rock-Band hat das bis dahin schon gemacht? Da fällt mir einzig und allein die kleine "Faithful Breath"-Tour vom vergangenen Herbst ein.

Die anderen Gruppen bei dieser Tour waren FACT aus Norddeutschland und zuerst CROSSFIRE aus Belgien, für die dann die ausgezeichnete Hard Rock-Band aus Troisdorf STONEHENGE einsprang, die eine unheimliche

Bereicherung für die Tour waren. (Die wenigsten Zuschauer konnten nämlich bei den ersten beiden Konzerten mit CROSSFIRE etwas anfangen, denn diese haben ganz einfach nur Krach gemacht, in anderen Worten: sie waren eine totale Zeitverschwendung.)

Die drei Gruppen und die Road-Crew (Grüße an Uwe, Axel und den "Perversen" sowie Uli, Andy, Heiko und an Roy, den Busfahrer) trafen sich am Donnerstag, den 28. Februar in Köln, um in der Nacht zum Freitag noch gemeinsam nach München zu fahren. Die Stimmung im Bus sowie der Bierkonsum waren enorm. Dadurch gab es für einige natürlich wenig Schlaf, aber daran konnte (mußte) man sich schnell gewöhnen. Ich hatte das Glück, erst kurz vor der Alabamahalle aufzuwachen, so daß ich zum Ausladen und Aufbauen wieder fit war.

Das Ausladen mußte sehr schnell vor sich gehen, da der Aufbau und die jeweiligen Soundchecks ziemlich viel Zeit in Anspruch nahmen. Dies stellte jedoch nie ein Problem dar, da wir ja die beiden Ulis hatten.

Erst einmal den Uli (unser lieber Mixer), der einzige, der immer den Durchblick hatte und dann die+Uli, die uns verpflegte.



Nochmals Danke schön an sie, mir hat's immer ausgezeichnet geschmeckt und nicht nur das, die Portionen waren auch angemessen.

Als erstes wird immer die P.A. aufgebaut. Das sind die ganzen Lautsprecherboxen, die in die Halle hineingerichtet sind, so daß Zuschauer alles gut hören können. Dann wurde immer eine kleine Ecke für unseren lieben "Monitor Fuzzi" Andy gesucht, der für den Bühnensound zuständig war,

18

damit die Gruppen auch schön alles hören, was sie von sich geben.

Anschließend wurde die "Backline" aufgebaut. Das sind die Gitarren- und Baßverstärker und dazuge-

hörigen Kabelsalat sowie Schlagzeug mit allem Drums und dran. Dazu kam noch unser Lichtmensch (Hallo Norbert!), der immer wieder die ganzen Scheinwerfer neu einrichten mußte und dabei so viel herumrannte wie kein anderer (Er hatte von uns wohl die beste

Kondition). Zumal er auch dann nach jedem Konzert noch LKW fahren mußte.



Als alles fertig aufgebaut war, konnten die Bands mit dem Soundcheck beginnen.

CUTTY SARK spielten hierfür meistens das Stück "Hereos", einmal jedoch bekam man eine kurze Version von "October Holidays" zu hören.

Diese ganze Prozedur war bei allen Konzerten gleich bis auf Hamburg und Frankfurt, wo die ganze Anlage noch mit einem Aufzug in höhere Etagen befördert werden mußte, und



nach dem Konzert wieder runter.

Zu den Konzerten selber:

Die Reihenfolge, in der die drei Gruppen auftraten, war nicht von vorne herein festgelegt, da die Band ja alle gleichberechtigt waren. Mehrmals wurde die Reihenfolge geändert, Jede Gruppe spielte mal als erste und mal als letzte.

FACT spielen ziemlich harten Heavy-Metal ohne viel Melodie, der einfach von der Motorik lebt und bei fast allen Konzerten das Publikum ganz gut mitriß. Wie bei den anderen beiden Gruppen auch, kamen sie beim Publikum mal besser, mal weniger gut an. Sänger Peer schrie sich bei jedem Konzert im wahrsten Sinne des Wortes die Seele aus dem Leibe und

machte in einer typischen Bruce Dickinson-Manier das Publikum an. Insgesamt muß man sagen, nicht sehr eigenständig und nicht sehr abwechslungsreich, aber FACT haben für sich das beste aus der Tour gemacht und haben viel an Erfahrung dazu-gelernt.

Und nun zu CUTTY SARK:

Nachdem man in München nicht ganz so gut angekommen war, wurde das Programm umgebaut. Da jede Gruppe nur ungefähr eine Stunde spielen konnte, war es nicht leicht gewesen, auf Anhieb ein passendes Programm zusammenzustellen.

Als erstes wurde "The Dice" gestrichen und die Reihenfolge der restlichen Stücke abgeändert. Z.B. "Stupid Lies" wurde dann schon als drittes Stück gespielt, was mir sehr gut gefiel. "Burning To Ashes" wurde dann beim Medley Vultures/Burning doch ganz gespielt und da "Smell A Rat" nicht so gut wie erwartet ankam, wurde es nach zwei oder drei Konzerten auch fallengelassen.

Man hatte dann wirklich ein ausgezeichnetes einstündiges Programm zusammengestellt.

Nach wie vor ist es immer wieder erstaunlich, was für eine Spielfreude in CUTTY SARK steckt. Immer wieder wird das Publikum auch dadurch mitgerissen.

Besonders hervorheben möchte ich die Konzerte in Berlin, Troisdorf, Hamburg, Böblingen und vor allem Bochum. CUTTY SARK ist auch eine Band, die es sehr honoriert, wenn das Publikum gut mitgeht.

Dies alles konnte man auch bei dieser kürzeren Spielzeit feststellen. So ließ Conny einen Fan in Hamburg bei der Zugabe "Tush" die zweite Strophe singen.

In Bochum ließen sich sowohl Conny als auch Helge ins Publikum reißen.

Den richtigen Abschluß bildete das Konzert am 6.4. in den Bonner Rheinterassen, wo vor heimischem Publikum die Post wieder richtig abging. Die Stimmung wurde im Laufe des Konzerts immer besser (trotz des nicht gerade guten Sounds) und so war es auch nicht verwunderlich, daß es mehr als eine halbe Stunde an Zugaben gab.

Insgesamt hat sich die Tour auf jeden Fall für CUTTY SARK gelohnt. Man hat mal in anderen Städten gespielt (und damit vor ganz anderem bzw. neuem Publikum) und dann noch an mehreren Tagen hintereinander gespielt (d.h. den sogenannten Tourstreß mal selber erlebt).

Man darf jetzt wirklich gespannt sein, was man im Jahr 1985 von CUTTY SARK sowie den Gruppen STONEHENGE und FACT noch alles hören wird.

Hard Rock Power

Will Never Die !!

Termine:



WARLOCK

17.5. Bobenheim-Roxheim (Jahn-
halle); 18.5. Tuttlingen (Fest-
halle); 19.5. Ludwigsburg
(Rockfabrik; 20.5. München (The-
aterfabrik); 26.5. Poperinge B;
28.5. Bielefeld (PC 69); 29.5.
Berlin (Quartier Latin); 30.5.
Hamburg (Markthalle); 1.6. Geleen
(NL); 2.6. Bonn (Rheinterassen);
3.6. Bochum (Zeche); 5.6. Wil-
helmshaven (Pumpwerk); 6.6. Remen
(Schlachthof); 7.6. Frankfurt
(Volksbildungsheim); 8.6. Metz
(F); 9.6. Paris (F); 11.6. Lille
(F); 13.6. London; 14.6. London;
(F);

16.6. Brüssel; 22.6. Brüssel; 22.7. München (live aus dem Alabama).

FAITHFUL BREATH

15.5. Berlin
16.5. Middelburg
(Niederlande)
17.5. Luttenberg
(Niederlande)
18.5. Maasen
(Niederlande)
19.5. Deinuur
(Niederlande)
24.5. Mannheim
(Rosengarten)
30.5. Bochum
(Zeche)
31.5. Zürich
(Volkshaus)
1.6. Essen
(Zeche Karl)

KROKUS

12.5. Stuttgart
(Eisstadion)
14.5. Nürnberg
(Hämmerlein-
halle)

STREETFIGHTER

1.6.85 mit FAITHFUL BREATH
(Zeche Karl (Essen))
30.6.85 + Special guest
Bochum (Zeche)

SAINTS ANGER

30.5.85:
Bochum (Zeche)

HEAVY SOUND FESTIVAL

26.5.85:
Poperinge / Belgien

CROSSFIRE

WARLOCK

TOKYO BLADE

PRETTY MAIDS

LEE AARON

SLAYER

UFO

(Special guest?)

DEEP PURPLE !!!

29.6. Mannheim
(Stadion)
6.7. Nürnberg
(Zeppelinfeld)

Übrigens:

Der Hard-Rock-Club
Bonn hat einen Bus
nach Mannheim organi-
siert (ca. 50 Sitz-
plätze).
Nähere Informationen
im "Brückemännchen"
und im ELPI Bonn !!!

Metal on Vinyl

CUTTY SARK - "Hereos" -

Um es gleich vorwegzunehmen, das einzig Schlechte an der neuen CUTTY SARK LP ist das Cover, mit dem wohl nicht nur ich überhaupt nichts anfangen kann (mit dem Titel hätte man mehr daraus machen müssen). Dafür stimmt alles andere.

Angefangen mit einem originellen Intro, hauen die ersten Töne von "Firebird" einen glatt um. Schön hard'n'heavy, aber immer mit dem (auch im Hard-Rock) nötigen Schuß Melodie und ein Refrain, der direkt ins Ohr geht. Was sonst noch sofort auffällt, ist der ausgezeichnete Sound, den man nach der ersten LP auch auf alle Fälle erwartet hat.

Die nächsten zwei Stücke "Hereos" und "Do Come True" sind Midtempo-Stücke, die voll abgehen. (in anderen Worten: CUTTY SARK ar their very best). Es sind zwei Meisterstücke, bei denen einfach alles stimmt. Am liebsten würde ich die erst noch mal hören, ehe ich den Rest der Platte anhöre, doch bevor ich den Tonarm zurückmachen kann, hat "Smell A Rat" schon eingesetzt. Es gehört mit "Firebird" und "Invitation To Dance" zu den drei schnellere Stücken dieser LP. Hier erkennt man weitere ausgezeichnete Merkmale von CUTTY SARK:

Alle Stücke sind eigenständig und klingen alle unterschiedlich. Bei allen anderen neuen deutschen Bands fragt man sich, wo man dies und das schon gehört hat. Und wenn man die erste Seite gehört hat, braucht man die zweite nicht mehr durchlaufen zu lassen. Nicht so bei CUTTY SARK!

Seite 2 beginnt mit einem Knüller und zwar "Sold To Kill". Seit es das Stück gibt, ist es eines meiner Lieblingsstücke überhaupt. Der eingängige Rhythmus und die genialen Breaks! Hervorragend! Danach kommt der absolute Hammer!! Eine Super-Ballade, die nach mehrmaligem Anhören einem immer mehr unter die Haut geht. Es fällt schwer, einen Musiker allein hervorzuheben. Das ganze Zusammenspiel der Gruppe ist ganz einfach noch besser geworden. Nach dem Fetzer "Invitation To Dance" beschließt ein ganz altes CUTTY SARK-Stück die LP: "Let's Go", eingeleitet durch Helge Meier höchstpersönlich (Hallo Micki), bildet einen krönenden Abschluß zu "Hereos". Ähnlich wie bei "Burning To Ashes" von der "Die Tonight"-LP kommt zum Schluß wieder eine tolle Steigerung. Alles in allem eine Steigerung gegenüber der ersten LP. "Hereos" ist eine Hard-Rock-Platte, die jeder Hard-Rock-Fan in seinem Regal haben muß.

Metal on Vinyl

OZ

- III Warning -

Auf die neue LP von OZ war ich gespannt, denn die "Fire In The Brain"-Scheibe hat mich echt begeistert. Leider ist der Nachfolger nicht ganz so gut geworden, trotzdem höre ich ihre Musik gern, insbesondere der Gesang von Ape de Martini gefällt mir sehr gut. Herausragend von der LP finde ich den Titelsong "III Warning", den ich als Anspieltip geben möchte, insgesamt gibt es eine 8,5.

Speed-Metal-Peter

HELLOWEEN

Mini-LP



Ja, das ist Musik ganz nach meinem Geschmack, was HELLOWEEN da auf Vinyl gepreßt haben. Neu ist der Name "Helloween" ja nicht, immerhin waren die Jungs

mit 2 Songs auf dem Death-Metal-Sampler vertreten, wurden aber durch RUNNING WILD etwas in den Schatten gestellt. Das ändert nun diese Mini-LP. Los geht's nach einem Intro mit dem schnellen "Starlight", das sich sehr schön steigert, darauf folgt mein Favourit-Track "Murderer", der Refrain ist super, ebenso wie die Gitarrenriffs, Speedmetal 1. Klasse. Mit dem guten Warrior schließt die 1. Seite

ab, was nicht bedeutet, daß man die Sicherheitsgurte ablegen kann, die B-Seite bietet dann "Victim Of Fate", das einen richtig mitreißt. Zum Abschluß gibt es das für mich zweitbeste Stück der Rille, "Cry For Freedom" mit einem balladenhaften Anfang, das aber dann den anderen Songs in punkto Speed in nichts nachsteht. Was mich an HELLOWEEN echt begeistert, sind die rasend schnelle Gitarrenführung, und die dabei klaren, eigenständigen Gesangsmelodien, das ist mir schon

LOUDNESS
- Thunder In The East - LP

Das Cover zeigt gleich, wo die Musik herkommt und die 10 Titel dieser LP bringen den Donner aus dem Osten entsprechend rüber. Vielleicht nicht ganz so stark wie die Vorgänger, aber immer noch eine gute - 8 - wert.

Metal Manni

eine 9,5 wert. RUNNING WILD werden es wohl bald schwer haben, die Nr. 1 in Hamburg zu bleiben.....

Speed-Metal-Peter

Metal on Vinyl



GRAVE DIGGER

- Witch Hunter -
Intro und dem Titelstück voll los.

Die 2te LP von GRAVE DIGGER legt gleich mit einem
Unter dem neuen Titeln hat sich auch noch eine
Cover-Version von Alice Cooper's "School's Out"
gemogelt, welches mir von GRAVE DIGGER eigentlich
nicht so gut gefällt. Ansonsten eine Superscheibe,
der ich eine - 8 - gebe.

Metal Manni

EXODUS

- Bonded By Blood -

So lange, wie ich auf die Platte
gewartet habe, nun bin ich etwas
enttäuscht. Die Songs sind mit SLAYER
vergleichbar, durchweg schnell gespielt
und die Gitarrenarbeit von Gary Holt, der zu
den neuen amerikanischen Speed-Kings gezählt wird,
ist auch sehr gut.

Was nur was stört, ist der Sprechgesang, ähnlich
wie bei Helstar, nur daß sich der Sänger hier
nach einer mittleren Kehlkopfentzündung
anhört. Ansonsten sind aber "A Lesson In Violence"
oder "Strike Of The Beast" gute Fetzer, so daß
immer noch eine - 7 - drin ist.

Speed-Metal-Peter

Metal on Vinyl



Dies ist nun schon der 6. Metal Massacre-Sampler in meiner Plattensammlung und was ich echt toll finde, ist die eigentlich immer gute Mischung aus Black/Speed-Metal, von (noch) unbekanntenen Gruppen. Für viele Gruppen dienten diese Sampler als Sprungbrett zum Erfolg, denn eine Vinyl-Veröffentlichung ist immer ein sehr gutes Demo. Hier kurz meine Eindrücke der Songs:

POSSESSED

- Swing Of The Axe -

Sie heißen wie die neue Venom-LP, die Musik hört sich auch genau danach an. Als Anheizer nicht schlecht.

NASTY SAVAGE - XXX - :

Warum ausgerechnet dieser Song ausgewählt wurde (ich finde den Refrain nicht besonders), ist mir schleierhaft. Das Demo hat bessere Songs.

MAYHEM - Tear Down The Walls -

Wenn man den Anfang wegläßt, ein recht gutes Stück, ähnelt gesangsmäßig etwas dem vorhergehenden.

HALLOWS EVE - Metal Merchants -

Der Kauf des Samplers beginnt sich zu lohnen, HALLOWS EVE zeigen hier, daß sie sich mit Gruppen wie METAL CHURCH messen können. Die Gitarristen sind einfach super.

PATHFINDER - Fountain Keeper -

Ein gutes Stück, könnte von TRAUMA sein.

THE OBSESSED - Concrete Cancer -

Hört sich teilweise wie die alten BLACK SABBATH an, ist nicht mein Geschmack.

STEEL ASSASSIN

- Executioner -

Ein schönes Stück, hört sich nach Omen an, das bisher beste Stück.

HADES - Easy Way Out -

Kein schlechtes Stück, könnte nur wesentlich schneller gespielt werden.

HIRAX - Bombs Of Death -

Ein schönes, schnelles Stück, nur der Gesang gefällt mir überhaupt nicht.

DARK ANGEL

- Welcome To The Laughterhouse -
Ein Stück im Slayer-Rhythmus, nur der Gesang ist anders, ein etwas eintöniges Stück.

MARTYR - En Masse -

Zum Abschluß noch ein Stück mit schönem Gesang, nur etwas schneller könnte es sein

Ja, die klaren Gewinner diesen 6. Massakers sind für mich HALLOWS EVE, insgesamt bekommt der Sampler eine - 8 -.

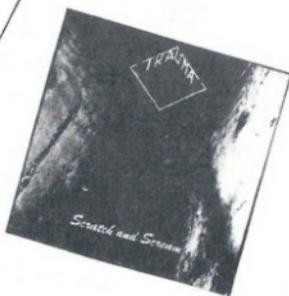
Metal on Vinyl

LIVING DEATH

- Watch Out - (Maxi)

Die Platte enthält 4 Stücke, wovon 3, nämlich "You And Me", "H.M. Hurricane" und "Nightlight" von der "Vengeance Of Hell"-LP neu abgemischt wurden. Der Sound ist echt besser geworden, das Schlagzeug z.B. kommt viel besser 'raus, warum nicht gleich so? Zu dem neuen Stück "Watch Out" ist zu sagen, daß es nahtlos an die "Vengeance Of Hell"-Stücke anreihet und eigentlich nicht herausragt. Wer also die Platte gut fand, sollte auch hier bei der Maxi zugreifen, für die ich eine - 8,5 - gebe.

Speed-Metal-Peter



TRAUMA

- Scratch & Screem -

Irgendwie erinnern mich die Songs an "Armoured Saint" und der hohe Gesang an "Anthrax".

Eine typische amerikanische Band also, bei der auch Cliff Burton von METALLICA früher mitgespielt hat. Die Songs sind alle schnell bis mittelschnell, am besten gefällt mir noch der schnelle Opener (auch wenn es nach KISS klingt)

"The Day All Hell Broke Loose".

Manchmal ist mir der Gesang zu hoch, aber alles in allem gibt es eine gute - 8 -. Schade nur, daß die Rille, da sie ein US-Import ist, relativ teuer ist.

Speed-Metal-Peter

Metal on Vinyl

Plattenbewertungen:

- 1 - 2 : absoluter Schrott
- 3 - 4 : muß man nicht unbedingt haben
- 5 - 6 : guter Durchschnitt
- 7 - 8 : empfehlenswert
- 9 - 10: spitze

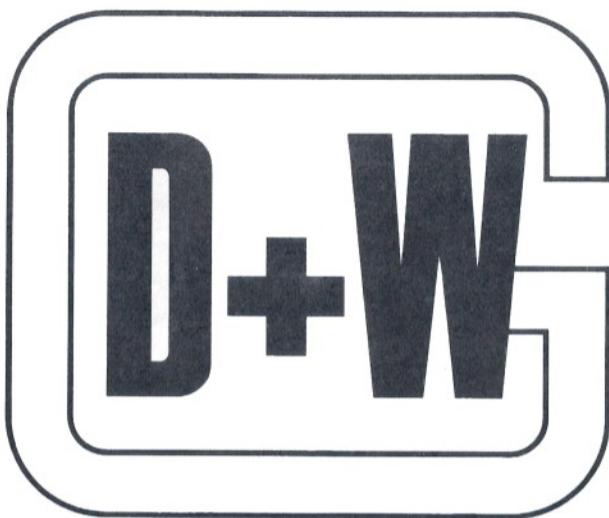


SLAYER - Hell awaits -

Wer sind eigentlich SLAYER? Zuerst machen sie mit ihrem Debutalbum "Show No Mercy" durch diverse Schlagzeilen, eine Musik zwischen METALLICA (Gitarre) und VENOM (Gesang). Für mich eine der Speed-Scheiben überhaupt. Dann werfen sie eine Maxi namens "Haunting The Chapel" auf den Markt, die schon deutlich nachgelassen hat und nun scheinen sie sich mit "Hell Awaits" ganz auf die "Venomseite" geschlagen zu haben. Wer "Haunting The Chapel" super fand, der sollte auch hier zugreifen, ich jedenfalls oder "Metal Storm/Face The Slayer" von "Show No Mercy". Zum Glück gibt es ja nun auch eine Live-Maxi von SLAYER z.Zt. auf dem Markt, mit alten Stücken. Anspieltips von "Hell Awaits" brauche ich nicht zu geben, für mich klingt das alles einfach zu monoton, also mit viel Liebe gibt es eine schwache

- 7,5 -

Speed-Metal-Peter



unter diesem Zeichen
können Sie erwarten

- Qualität
 - Termintreue
 - Preiswürdigkeit

Ihrer Druckerzeugnisse

DRUCK- UND WERBEGESELLSCHAFT M.B.H.
von-Weichs-Straße 23 · 5300 Bonn 1 (Endenich) · Telefon 02 28/62 50 94